

## Speicherung von Photovoltaik-Strom – wann rechnet sich das?

Der Sommer 2016 liegt in den letzten Zügen. Auch wenn er insgesamt durchwachsen war, hat er uns im Endspurt phasenweise noch einmal mit Sonne satt verwöhnt.

Um der globalen Erwärmung entgegenzuwirken und im eigenen Land die Energiewende umzusetzen, muss – das ist kein Geheimnis – auch die Kraft der Sonne genutzt werden, dies aber letztlich zu vertretbaren Kosten.

Die Photovoltaik ist eine Zukunftstechnologie. Der globale Erfolg beruht auf den enormen Kostensenkungspotenzialen, deren Verlauf analog der fertigungstechnisch ähnlichen Halbleiter- und Displaytechnologie ist. Die Investitionen in die Entwicklung von Materialien, Prozesse und Anlagen für die Photovoltaik haben dazu geführt, dass die Produktionskosten von Photovoltaikmodulen, die über die Hälfte der Kosten einer Solaranlage ausmachen, mit jeder Verdopplung der weltweiten Produktion im Schnitt um 21,5 % sinken. Die Photovoltaikindustrie in Deutschland mit ihren Material-, Zell-, Modul- und Anlagenherstellern sowie der starken Forschungslandschaft haben den größten Teil der Entwicklung geleistet. Nach den Erhebungen des VDMA Photovoltaik-Produktionsmittel liegt die Exportquote für Anlagen und Maschinen aus Deutschland bei mehr als 50 %. Die Herstellungskosten von Solarmodulen sind in den letzten 5 Jahren um gut 60 % gesunken. Je nach erwarteter Installation ist mit einer weiteren Halbierung bis 2021 zu rechnen. Die Weiterentwicklung der Photovoltaik kann in der jährlich aktualisierten Internationalen Roadmap der Photovoltaik ([www.ITRPV.net](http://www.ITRPV.net)) des VDMA nachgelesen werden.



Bekanntlich zahlen wir für die Kilowattstunde Strom zwischen 25 und 30 Eurocent in Deutschland. Wie teuer ist nun mittels Sonne hergestellter Strom? Die Kostenreduzierungen haben inzwischen dazu geführt, dass PV-Strom in Deutschland per EEG Ausschreibung für unter 7 Eurocent hergestellt werden kann, mit weiterer Tendenz nach unten. In den sonnenreichen Ländern, wie z.B. in Dubai sind dies schon unter 3 Dollarcent pro Kilowattstunde. Die Herstellung ist also voll wettbewerbsfähig.

Klar ist aber auch: Der PV-Strom steht nicht 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Daher ist die Speicherung unabdingbar, aber ist sie auch wettbewerbsfähig?

In seinem Beitrag in der Rubrik Forschung & Technologie beleuchtet Winfried Hoffmann die kurzfristigen Vorteile und langfristige Notwendigkeit für die Speicherung des PV-Stroms. In absehbarer Zeit könnte die PV mit Unterstützung

der Batteriespeicherung eine konkurrenzfähige Lösung darstellen.

Auch VDMA Photovoltaik-Produktionsmittel und VDMA Batterieproduktion nehmen sich dieses Themas an und veranstalten am 23. November 2016 einen ‚Thementag Solarspeicher‘, mit Blick auf die technologische Entwicklung, die Rahmenbedingungen und die relevanten Märkte.

Egal wie der nächste Sommer hierzulande wird – die Photovoltaik ist in Deutschland und weltweit im Aufwind.

Ihr

*Thilo Brückner*

Geschäftsführer VDMA Electronics, Micro and Nano Technologies